

# s'Uirli a dr Stubewand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **106 (1965)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

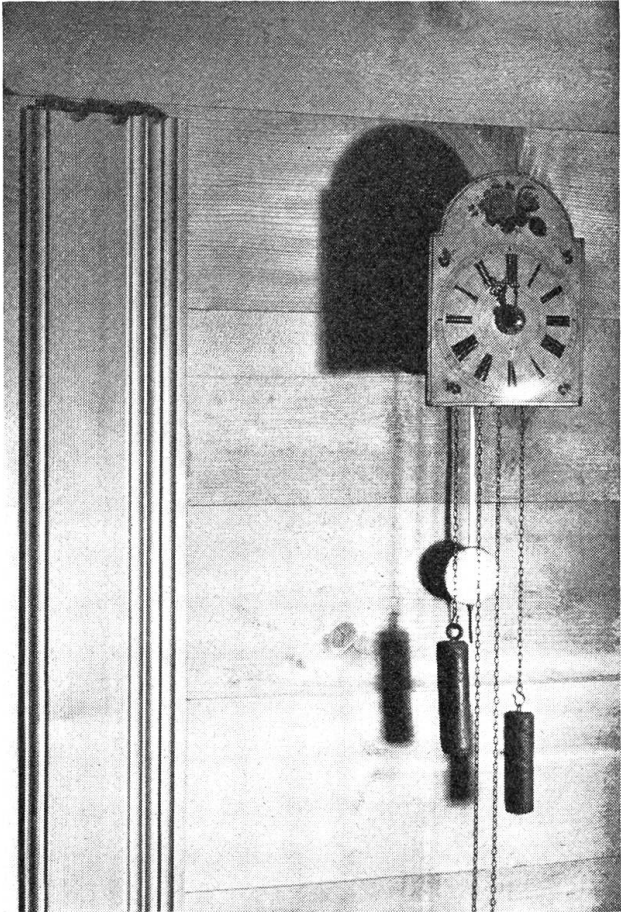
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## s' Uirli a dr Stubewand



Es Ziit mid Gwicht und Tschaper schlahd  
i zäche Schleege d'Stund.  
Wiä langsam as ai d'Ziit vergahd,  
wen so-n-es Wätter chund.  
Und s'Härz isch miäd, dr Chopf isch schwär,  
wen nur diä Nacht vergange wär.

Tschip und Tschap dr Plamper seid,  
lueg etz simmer scho  
Ruck um Ruck dr neechste Freid  
wider neecher cho.

E Blitz fahrd näbum Huis verbii,  
wiä das ai wider macht,  
e schwäre Tunder hinne dri,  
das gid e beesi Nacht,  
dr Räge prassled ufum Dach,  
dr Chänel ruisched wiä-n-e Bach.

Tschip und Tschap dr Plamper seid,  
lueg etz simmer scho  
Ruck um Ruck dr neechste Freid  
wider neecher cho.

Am Morged fahd es Liichte-n-a  
scho hinder Bärg und Grad,  
nu lang eb d'Sunne fire cha  
und ob de Bärge stahd.

Am Bode glitztid Halm und Tai  
und prächtig isch dr Himmel blai.

Tschip und Tschap dr Plamper seid,  
lueg etz simmer scho  
Ruck um Ruck i dere Freid  
ordli neecher cho.

J. v. M.